

---

# Nahrung und Energie

Die neuen Knappheiten – Konsequenzen für  
die Erzeugung und Vermarktung von Milch

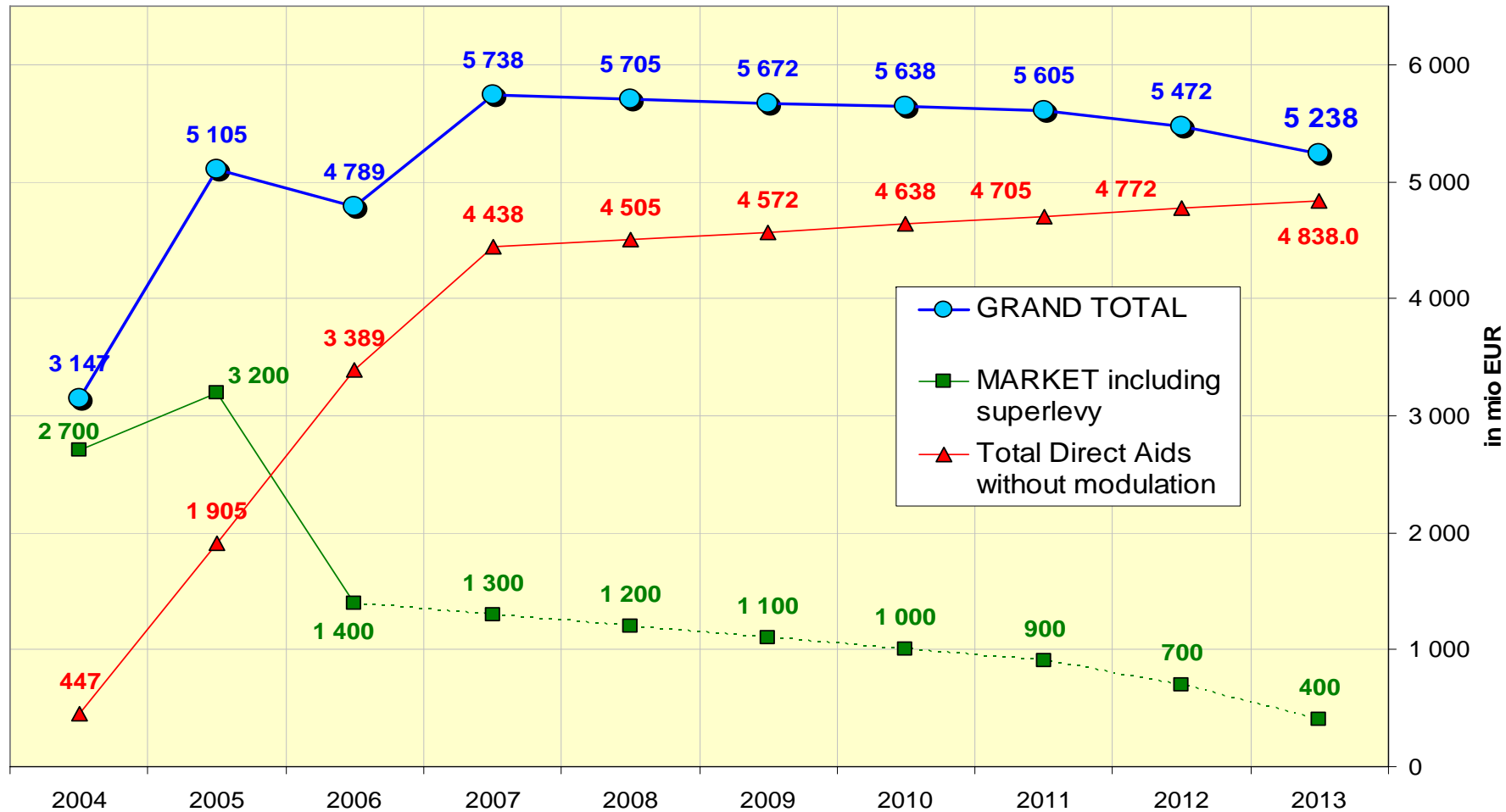
---

Eingangsstatement zur Diskussionsrunde

Susanne Nüssel

Verband der Bayerischen Privaten Milchwirtschaft e.V.

# Agrarhaushalt Milch

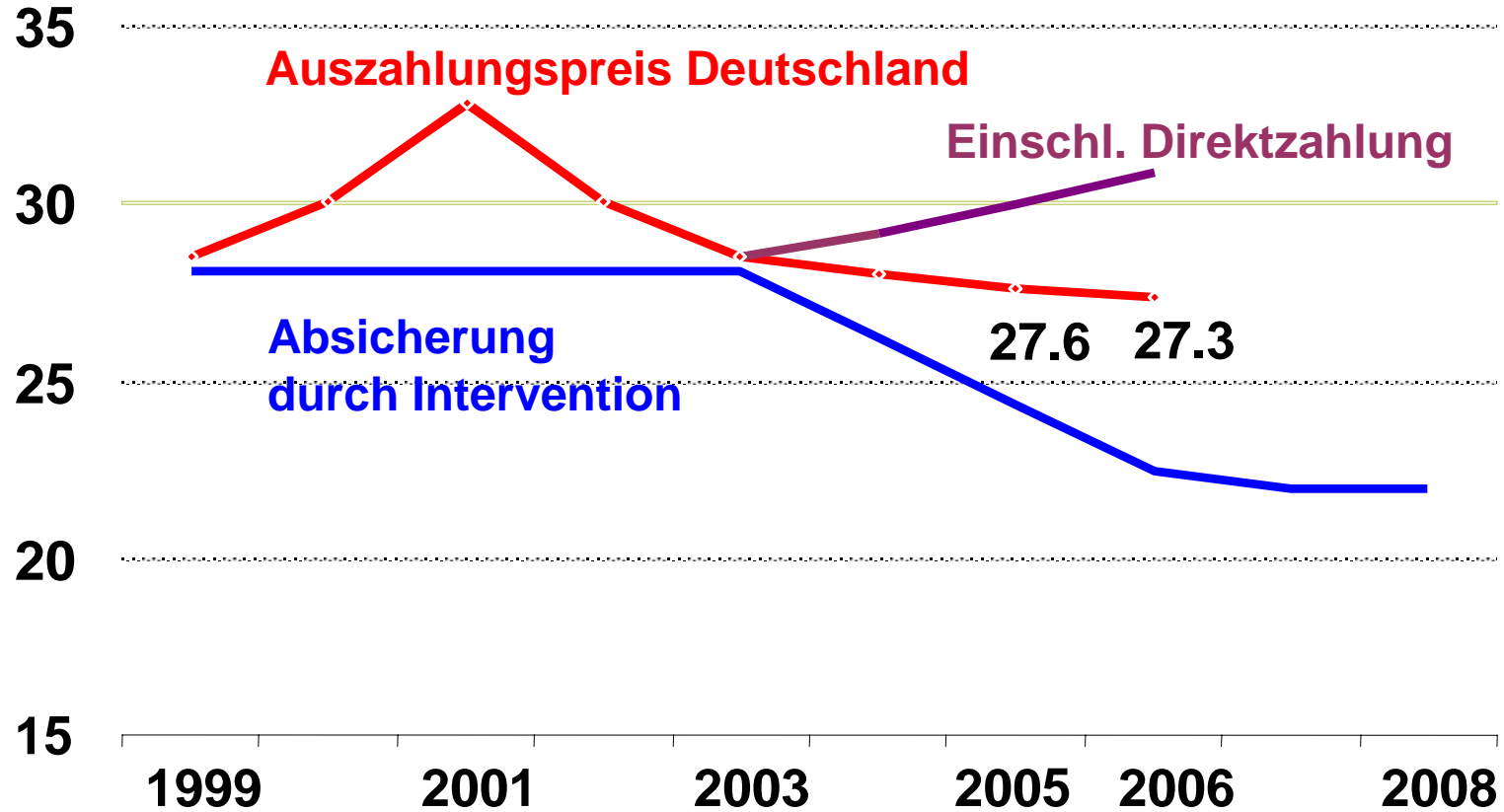


# Ergebnis der GAP Reform 2003

- Senkung der Interventionspreise (Butter -25% und MMP -15%)
- Senkung der Interventionsmenge bei Butter
- Fortführung der Quote bis 2014/15
- Erhöhung der Milchquote um 1,5%
- .....
- Ziel: Senkung des Milchpreises, Orientierung am Weltmarkt, weniger Finanzmittel aus den Kassen der EU

# Absicherung des Milchpreises durch die Intervention und Auszahlungspreis bei 3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß

Euro/  
100 kg



# Energie aus der Agrarwirtschaft – eine Alternative?

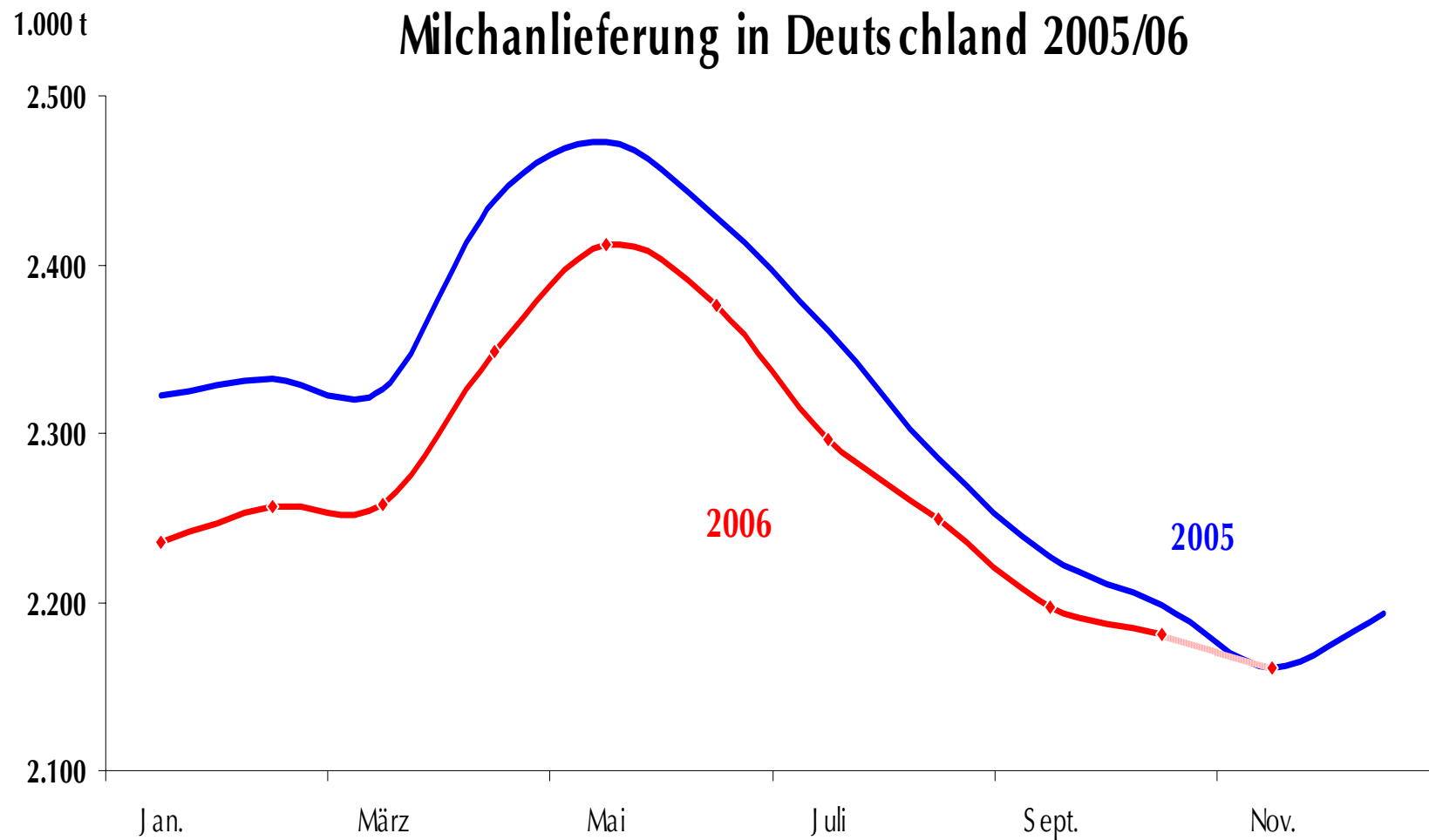
- Die Produktion der Bioenergie wird massiv gestützt – sonst hätte sie in Europa keine Chance
- Die derzeitige Deckung des Energiebedarfs durch Bioenergie ist vergleichsweise gering – zu berücksichtigen ist auch der Aufwand zur Produktion der Agrarrohstoffe
- Ohne Nutzung der Wärme wird die Bilanz noch problematischer
- Der Wettbewerb um die Agrarrohstoffe steigt und wird zur Kostenfalle, da die Erlöse aus der Bioenergieproduktion fix sind.
- Die Senkung des CO<sub>2</sub> Ausstoßes ist vergleichsweise teuer und wird nur in andere Regionen verlagert.

# Energie aus der Agrarwirtschaft – aus der Sicht der Milchwirtschaft

- Die Milcherzeuger profitieren nicht von den Prämien, sondern die Erzeuger des Agrarrohstoffs
- Die Lebensmittelproduktion tritt in einen reinen Kostenwettbewerb mit der Energieerzeugung
- Die Abhängigkeit von den Subventionen ist um ein Vielfaches höher als z.B. bei der Milchproduktion
- Energiekosten und Kosten der Agrarprodukte hängen zusammen

© ZMP 2006

## Milchanlieferung in Deutschland 2005/06



# Deutschland: Milcherzeugerpreise

3,7 % Fett, 3,4 % Eiweiß, ab Hof

30 ct./kg

29

28

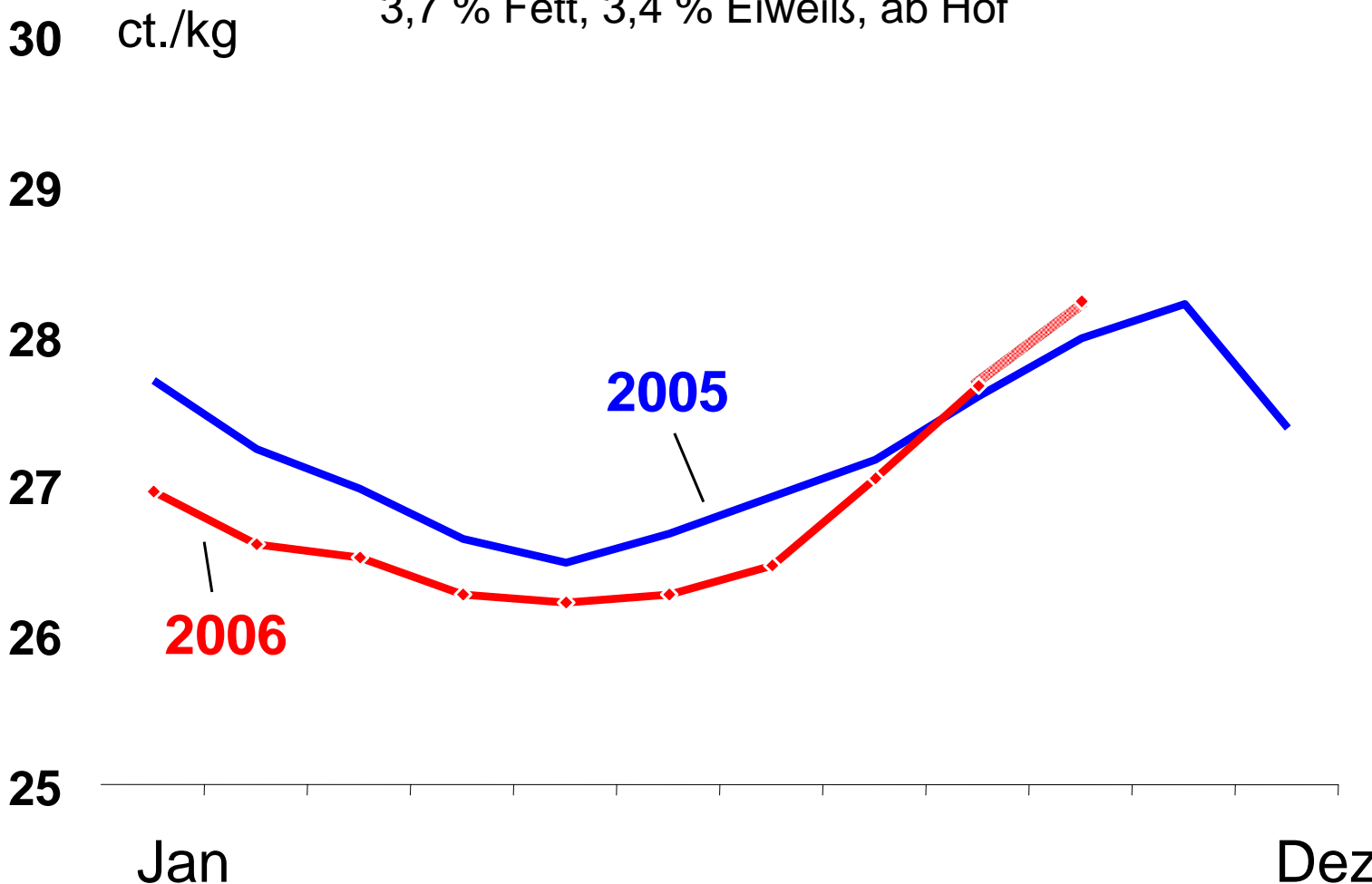
27

26

25

Jan

Dez



## EU: Milchmarkt 2002 - 2007 im Überblick

in 1.000 t	2002	2003	2004	2004	2004	2005	2006 <sup>1)</sup>	2007 <sup>1)</sup>
	EU-15	EU-15	EU-15	EU-10	EU-25	EU-25	EU-25	EU-25
<b>Milchkühe</b>								
(Mai/Juni in 1.000)	19 539	19 214	18 775	4 437	23 212	22 730	22 200	21 700
<b>Kuhmilcherzeugung</b>	122 137	122 566	120 887	21 774	142 661	143 054	142 030	143 500
<b>Milchanlieferung an</b>								
Molkereien	115 669	116 227	115 055	15 901	130 956	132 042	130 960	133 000
<b>Konsummilcherzeugung<sup>2)</sup></b>	29 540	29 573	29 509	4 008	33 517	33 533	33 700	33 900
<b>Sauermilcherzeugnisse</b>	7 276	7 536	7 652	1 004	8 656	8 870	9 200	9 500
<b>Butter</b>								
Erzeugung	1 865	1 867	1 794	289	2 084	2 100	2 020	2 090
Verbrauch	1 712	1 656	1 622	270	1 892	1 860	1 840	1 830
<b>Käse</b>								
Erzeugung <sup>3)</sup>	7 436	7 508	7 615	1 049	8 703	8 837	8 974	9 060
Verbrauch <sup>4)</sup>	7 107	7 197	7 282	935	8 239	8 394	8 524	8 610
<b>Magermilchpulver</b>								
Erzeugung	1 155	1 117	891	193	1 084	1 110	1 000	1 070
Verbrauch	997	957	920	70	990	970	950	940
<b>Vollmilchpulvererz.</b>	799	787	775	70	845	850	780	780
<b>Kondensmilcherz.</b>	1 236	1 178	1 159	53	1 212	1 181	1 190	1 190
<b>Magermilch für Kasein</b>	4 912	5 447	5 919	30	5 949	5 938	4 800	4 800

1) Geschätzt. 2) Zumeist einschl. Buttermilch. 3) Einschließlich Käse aus Büffel-, Schaf- und Ziegenmilch sowie Mengengewinn bei der Herstellung von Schmelzkäse. 4) Einschließlich Schmelzkäse.

# Milchmarkt 2006/7

- Die Produktion geht weg von Butter und MMP – hin zu Käse.
- Die Molkepreise sind noch stabil
- Nach wie vor werden ca. 20% der in der EU hergestellten Milch mit finanzieller Stützung verkauft
- Die zu erwartende steigende Milchmenge wird die stabilen Preise gefährden und für Druck am Markt sorgen.

# Ausblick

- Alternativen zur Milchproduktion werden gefördert, um den Strukturwandel - der durch die GAP Reform eingeleitet wurde - sozialverträglich zu gestalten.
- Durch den Rückzug der EU-Kommission aus der direkten Einflussnahme auf den Markt, werden sich Schwankungen von Mengen und Preisen verstärken.

---

**"Ich kann die Bewegung der  
Himmelskörper berechnen, aber  
nicht das Verhalten der  
Menschen."**

Sir Isaac Newton (1643-1727), englischer  
Mathematiker, Physiker und Astronom